

für Halle vierteljährlich 2 Mark, für auswärts ebenfalls 2 Mark, für 2 Monate 1 R. 30 Pf., für 1 Monat 67 Pf. excl. Postgeb.

Befellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Otto Wendt in Halle.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalkthal.)

(Neunter Jahrgang.)

Das Klostergezeß.

Vor wenigen Tagen noch vernahm man von vielen Seiten die Prophezeiung, über das „Vordobrogeß“ hinaus dürfe die Staatsregierung nicht gehen. Das geplante Klostergezeß werde die Genesung des Kaisers gar nicht erlangen...

Eine erfolgreiche Action gegen die clericalen Umrirthe löst sich nur dann durchführen, wenn man dem eigentlichen Grunde des Uebels an den Leib geht. In den zahllosen über das Land verstreuten Ordensbäuern, von denen aus der gleiche verderbliche Einfluss auf die höchsten Kreise der Gesellschaft wie auf die Massen des Volkes geübt wird, besitzt der Ultramontanismus sein festes Bollwerk...

Reichsbergige Seelen — und auf solche speculirt ja Rom zuweilen — werden nicht bestehen, vor den „barbarischen“ vier Paragraphen des lateinischen Gelehrtenworts zurück-schaudern und — der Himmel weiß, zum wievielten Male — die bestelnten Redenarten von Nero und Diocletian wieder etamal aufzuführen. Wer die Tage des modernen Staates der streitenden und unselbstigen Kirche gegenüber ruhiger Prüfung unterzieht, wird auch in den Bestimmungen des preussischen Klostergezeßes nichts weiter finden können, als das natürliche und gerechtfertigte Bestreben der Staatsgewalt, den bedrückten Ultrarömischen Roms den günstigsten Boden zu entziehen und energisch darauf hinzuwirken, daß nicht unter dem Dornmantel der Religion und der werthvollsten christlichen Liebe eine staatsfeindliche und die Gesellschaft mit Zerstückung und Fährnis bedrohende Propaganda betrieben werde.

Nach den ersten Paragraphen der Vorlage sind alle Orden und ordensähnlichen Congregationen der katholischen Kirche von dem preussischen Gebiete ausgeschlossen, die Errichtung neuer Niederlassungen unterlagt, die Auflösung der bestehenden binnen sechs Monaten angedrängt; aber auch hier findet sich schon die mildebernde Unternehmung, das lästlichen Ansehen, die sich mit dem Ultramontanismus verbinden, eine Preis von drei Jahren zu gewähren. Es mag auch die Wohlthat dieser Bestimmung mehr der Jugend, deren Stube und nicht schon unterbrochen werden, als der betreffenden Orden selbst zugute kommen und liegt auch der Verfassung das einzig gesunde Princip zu Grunde, daß der Ultrarö-

auschließlich Sache des Staates sei, der sich seine Söhne aufzuziehen habe, so kann man doch auch die Schonung nicht verlernen, die gegen Congregationen geübt wird, denen man überhaupt nur irgend eine Ablicht, sich der Welt nützlich machen zu wollen, zuzumuthen darf. Diese Schonung tritt auf das Unwiderwärtigste hervor im § 3 der Vorlage, welcher den Fortbestand aller der krankenpflege gewidmeten Orden und Congregationen zugestimmt, wenn hier auch allerdings ziemlich gewichtige Gründe militärischer Natur, die von den Ultrarömischen schon triumphierend als der Todestheim des ganzen Gezeßes bezeichnet wurden, mit den Aufschlag gegeben haben...

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Mai. Die Absicht des Centrums, die alt-katholische Bewegung vor dem ihm anhängenden Publicum herabzusetzen und zu verhöhen, trat bei der heutigen zweiten Lesung des Alt-katholikengesetzes im Abgeordnetenhaus wiederum zu deutlich hervor, um sich nicht selbst die Spitze abzubrechen. Die Herren täuschen sich übrigens, wenn sie auf Grund der vor Kurzem durch den Prof. von Schulte in Bonn gemachten jiffermäßigen Angaben über die Zunahme resp. den Bestand der altkatholischen Gemeinden in Preußen und Deutschland die Bewegung selbst als unerheblich hinstellen zu dürfen glauben; denn untereinander Urtheile erscheinen diese Ziffern vorurtheillich auch, sonst würde er es sich nicht haben angeschlossen sein lassen, dieselben als unglauwürdig und in der Wirklichkeit erhablich niedriger hinstellen. Herr v. Schorlemer-Alst mozt nicht überleben, daß innerhalb der großen, insolenten Masse, die Dant der pflanzlichen Erziehung, blind ihren Führern folgt, von Niemandem bisher ein geistiger Aufschwung und geistige Emancipation erwartet worden sind, während in gebildeten Kreisen durch das Geschehen der Geistlichen jener Grad von Indifferentismus erzeugt worden ist, der gleichgültig an allen kirchlichen Fragen vorübergeht und weder nach der einen noch nach der andern Seite sich engagiren kann. Zielt man diese Momente mit in Erwägung, und das muß man um ein richtiges Urtheil zu erhalten, so kann man wohl sagen, daß die altkatholische Bewegung seit ihrer Entstehung erkennbare Fortschritte gemacht hat und noch macht, und wenn erst, wie es jetzt angedacht ist, auch die Gesetzgebung die billigen Forderungen des Alt-katholicismus gerecht wird, so liegt nichts vor, daß der Erwartung unbedenklich, den Alt-katholicismus erklären und zu einem festen, inneren Abschlus kommen zu sehen. Allerdings muß, wie die neuen Nachrichten melden, die Heiligkeit der Papi in Rom die Absicht, die Alt-katholiken demnächtst förmlich zu verurtheilen, und zwar bei Gelegenheit eines andern Actes, durch den er die ganze Welt dem heilig-

sten Herzen Jesu weihen will (am 16. Juni, dem 2. O. Jahrestage der Erhebung Marias-Beretti's auf den päpstlichen Stuhl; die Mariantage spielen bekanntlich eine große Rolle bei Pio Nono); allein nachweislich ziehen die päpstlichen Verwünschungen und Gegensprüche nicht mehr recht, selbst wenn sie in der verbindlichsten Form abgegeben werden, und so haben die Alt-katholiken nicht eben Ursache, sehr viel zu fürchten. Dagegen ist hier, und gewiß auch anderwärts, die Freude über den zweiten Theil des päpstlichen Programms für den 16. Juni groß, und die Berliner werden sich gewiß ganz besonders darauf vorbereiten.

Berlin, 3. Mai. In der heutigen Sitzung der betr. Commission des Abgeordnetenhauses ist der Bericht über den Entwurf einer Vorwurdschafsbordnung zur Befestigung gelangt. Die Commission ist in nur wenigen Punkten von den Beschlüssen des Herrenhauses abgewichen. Während bei der ersten Lesung die Vorschriften, daß bei der Auswahl des Vormundes auf das rechtliche Bestehen des Willens Rücksicht zu nehmen ist, gestrichen war, hat man in der zweiten Lesung die gestrichene Bestimmung wieder hergestellt. Es ist dabei erwogen worden, daß diese Bestimmung zwar überflüssig, aber andererseits ungeschicklich ist, weil sie das freie Ermessen des Vormundschaftsgerichts in seiner Weise beschränkt. Diezeitigt ist dagegen ein weiterer Zusatz, durch welchen das Herrenhaus ausgedrückt wolle, daß der Vormund über den Willen des väterlichen Jurdrecht haben soll. Soweit dieser Zusatz über das aus den sonstigen Bestimmungen folgende Recht zur Mitwirkung recht hinausgeht, wurde er für bedeutunglos erachtet. Man hat ferner dem Vormunde das Recht abgeprochen, wegen eines Ehrenamtes in der Communal- oder Kirchenverwaltung die Uebernahme der Vormundschaf abzulehnen, indem man davon ausging, daß dieses Absehnungsgrecht den ohnehin zu beschränkenden Mangel an tauglichen Vormündern erheblich steigern werde und daß das Amt des Vormundes verachteten Ehren-ämters nicht nachgestellt werden dürfe. Man hofft, daß die Vormundschafsbordnung Ende dieser Woche im Plenum zur Verhandlung kommen und wenn möglich, in bloc nach den Commissionensbeschlüssen angenommen werden wird. Berichterstatter für das Plenum ist der Abgeordnete Wenstein. — Die Justizcommission des Reichstages, deren Verhandlung bei technischen Fortschritten einen schnellen Fortgang genommen, hat bei der Erörterung principieller Punkte in den letzten Tagen nur wenige Paragraphen erledigt. Der Abschluß der ersten Woche berechtigt zu der Erwartung, daß die Arbeiten im Großen und Ganzen schneller erledigt werden möchten, als man anfangs angenommen hat. Durch das Pfingstfest werden die Arbeiten nur an den Feiertagen unterbrochen werden. Man beachtetig, daß davon Augen zu geben, daß für das preuß. Abgeordnetenhaus Ferien von 2, vielleicht 3 Wochen eintreten. — Der Abgeordnete Lafer, der jetzt völlig wieder hergestellt ist und täglich Ausfahrten unternommen hat, verläßt am Mittwoch Berlin um sich zu seiner Erholung zunächst auf längere Zeit nach Freiburg im Breisgau zu begeben.

Kaiser Wilhelm III traf heute früh 8 1/2 Uhr von Wiesbaden aus dem Potsdamer Bahnhof hier wieder ein und wurde daselbst durch den Prinzen Friedrich Carl, den Commandanten General von Neumann und den Polizeipräsidenten von Wabai empfangen.

„St. Majestät Schiffe „Augusta“ und „Albatros“ haben, erfuhr auf dem Wege nach Vissabon, letzteres um die Ceimretze anzukunten, Santander verlassen. St. Majestät Schiffe „Autilus“, welches in den spanischen Gewässern verbleibt, wird von Santander nach Vissabon resp. nach Gibraltar in See gehen.

„Gezeichnet“

Erzählung von Ludwig Sabath.

(Fortsetzung.)

Ihr Herz geriet doch in seltsame Bewegung, als sie den Atern lebendvoll gefogt und sie der Dammwoogen nun hinaus-trug in die ferne, unbekannte Welt. Es war ihr plötzlich, als sei sie losgerissen von Allem, was ihr Lieb und ihrer gewesenen und sie hätte laut aufzuschreien mögen vor Unruhe und Schmerz, die daß kerzte sie ihren letzten Entschlus. Was hatte sie hinausgerichtet? Die Ferne, die sonst für ihr junges Herz so viel Bedenkens schwebt, verlor allen Zauber, sie erfuhr eine ganz andere, beinahe unheimliche Gestalt. Warum hatte sie eigentlich Stephan auszuweichen wollen? und seltsam genug, auch sein Bild trat ihr jetzt verändert vor die Seele, seitdem sie gewiß war, sie ihn sobald nicht wieder zu sehen. Jetzt glaubte sie doch, daß sie ihn zu hart verurtheilt und sie breute es, ihm beim Schieben so wehe gethan zu haben. Was auch alles seine leicht erregbare Seele zuweilen treiben mochte, er war doch im Grunde eine charakterliche Natur, die gewiß keiner gemeinen Umblung fähig war, und er liebte sie sehr und glühend, daran durfte sie nicht länger zweifeln. Nun hatte sie ihn fast zurückgeschoben, absichtlich seine Nähe geflohen und vielleicht sah sie ihn niemals wieder.

Auch mit ihrem jungem Herzen trieb jetzt die Phantasie ihr wunderliches Spiel.

Während der ganzen Fahrt kam Gertrud aus ihrer gedrückten Stimmung nicht heraus; erst durch das Wiedersehen des Deins wurde sie ein wenig erheitert und aufgemerd. Das frische, kerngesunde Wesen des alten Soldaten übte bald auf sie eine wahrhaft befreiende Wirkung.

Major von Kronenwald hatte bei aller militärischen Derbheit doch jene Bonhomie, die im österreichischen Militärstande vorherrschet; er war zuvorkommend, er es gerade nichtig hielt, kurz angebunden und energisch; aber hinter dieser äußeren Schorfheit barg sich trotzdem eine große Gemüthslichkeit; wenn auch der Major zuweilen bestig losbrach, merkte man doch, daß sein Herz davon nicht wigte, daß es nur der Dienst war, der ihn zwang, die rauhe Seite herauszufahren und das damit

die für die Schwächen seiner Untergebenen Verständnis und Rücksicht hatte.

Der Deim merkte wohl den Anflug von Schwermuth, den seine Liebe mitgebracht; aber er achtete nicht weiter darauf, weil er wußte, daß es während der Reise schon vergehen würde und seine Rechnung betrug ihn nicht. Die neuen mannigfaltigen Eindrücke, die auf Gertrud einwirkten, wirkten freundlich und dann war auch der alte Major von einer so glücklichen Laune, welche während der Fahrt so viel brotlige Aneddoten und Gespräche zu erzählen, daß Gertrud ihnen verloren, heiteren Augenblicken wieder gewann.

Die Reise ging zuerst zur norddeutschen Hauptstadt, dort wurde einige Tage gerastet, um die Lebensverhältnisse der Residenz in Augenschein zu nehmen. Der alte Major, der jahrelang in kleinen Garnisonsstädten gestekt und nur selten einmal nach Wien gekommen war, wollte sich nun auch in der fremden, großen Stadt nicht entziehen lassen, sondern führte seine Wichte überall hin. Alle Mühen und Verdorbrigkeiten, die großen Theater mußten gewissheitlich besucht werden und Gertrud staunte doch über die lebhafteste Interesse, daß er an Allen nahm und über sein richtiges, gesundes Urtheil. Ihre Mama hatte wohl Recht geachtet, wenn sie sie beschwichtigt, sie werde im Verkehr mit dem Deim manchen Gewinn haben.

Als Kind war sie wohl mehrmals bei ihm zum Besuch gewesen und es hatte ihr stets beim Dukt Major sehr gut gefallen, weil er so prächtig war und so prächtig mit ihr zu spielen verstand; aber jetzt lernte sie erst den wahren Werth dieses Mannes kennen, der unter einer rauhen Außenseite das beste und edelste Herz barg, eine Gütevolligkeit besaß, die weit über die seiner Standesgenossen hinausragte. Der Verkehr mit dem Deim wurde ihr zu einer selbständigen Quelle der Belustigung und des Gemüths.

Major von Kronenwald war auf den verchiedensten Gelegenheiten zu Hause; er wußte ihr über alles Geheime Auskunft zu geben und die interessantesten Mittheilungen daran zu theilen, ohne daß er geistlich sein reiches Wissen zur Schau legte. Dabei zeigte er gegen seine Wichte jene ritterliche Aufmerksamkeit, die auf Keinen doppelt ankommen ist.

So verstand er auch mit großer Feinheit in die Kunstgriffe die richtige Anwendung zu bringen. Wenn sie Gertrud die für die Schwächen seiner Untergebenen Verständnis und Rücksicht hatte.

Fabrikunternehmen in Augenschein genommen, nach dem Gesuche einer erschütternden Tragödie am andern Abend der Verlauf einer heitern Pöste nicht verschmäht.

Es gingen die wenigen Tage wie im Fluge vorüber und Gertrud verlor den letzten Rest von Bangigkeit. Wohl dachte sie ihrer Eltern in wankelnder Liebe, aber sie füllte sich doch unter dem Schuß ihres trefflichen Deims völlig geborgen.

Der letzte Abend in der norddeutschen Residenz war zum Besuch ihrer Wichte bestimmt worden, auf der die Poste sich hinterredete erworben und durch ihre vorzüglichen Darsteller selbst die erbittertesten Szenen dieser leicht gefügigen Weise mit sich zu versehen gewußt hat.

Es wird heut der „gebüht Hausknecht“ gegeben“, meinte der Major, und darin soll ja der Darsteller der Hauptrolle ganz vorzüglich sein.

Gertrud lächelte sich heut ein wenig abgespannt und was deshalb mit dem Besuch dieses Theaters vollkommen einverstanden. Das Haus war überfüllt und sie bekamen nur noch einen Platz in der Freemenloge.

Unwillkürlich freuten beim Eintritt die Wichte Gertruds die gegenüberliegende Loge und sie vermochte kaum ihre Bewegung zu verbergen.

Da brähen sah Graf Anibol! — Ihr Herz begann unruhiger zu schlagen. So hatte es doch nicht länger in Wien ausgehalten und war hierher gefloht. — Eine solche lebenswichtige Ergebnisse mocht auf ein junges Mädchen immer einen tiefen Eindruck und wie bloß und schwermüthig lag es auch! Schien es doch, als ob die wenigen Tage der Trennung hingerecht hätten, sein Antlitz zu verpöhlen; es hatte einen weit eblern Ausdruck. Er sah sich nicht einmal um und gewahrte nicht, wie nahe sie ihm war; seine Augen trübten unterwand auf dem gemolten Vorhang; aber selbst die lustigen Reden bekamen entsocken ihm nicht ein schüchternes Lächeln.

Selbstam genug, jetzt begriff Gertrud nicht, warum sie Stephan nicht geieit. Sie mochte unwillkürlich seine edle, männliche Schönheit bewundern, die gerade in völler Reife zu vortheilhaft zur Ercheinung kam. Es war ein interessantes, ausdrucksvolles Antlitz, das auch wirklich die Wichte vieler auf sich zog. Jetzt sah Gertrud, daß in diesem Momente

werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Inserate im reactionellen Zehle pr. Zeile 30 Pf. Reichsmünze.

Expeditoren: Morgenröther 12, G. Ulrichsdr. 47.

Fortsetzung
des vom Norddeutschen Bazar eröffneten
Frühjahrs-Ausverkauf.

Der kolossale Zubräng, dessen sich unser seit einigen Tagen eröffneter Frühjahrs-Ausverkauf erfreut, spricht am besten für die großen Vorteile, welche durch denselben geboten werden.

Preis-Courant.
I. Abtheilung.
Kleiderstoffe.

- 2000 Fancy-Roben caaró à 25 Fr.
100 Stck. 5/4 breite gute Doppel-Lustre à 3 Fr.
180 Stck. 5/4 breite halbwoll. Veba in 50 Farben, bestes Straßenkleid, à 5 1/2 Fr.

Abtheilung II.

- 1. Kleine Waaren:
5/4 breites Schlichtes Halbleinen 2 1/2 Fr., früher 3 1/2 Fr.
5/4 breites Schlichtes Halbleinen 3 Fr., früher 4 1/4 Fr.

Abtheilung III.

- 5. Shawls und Tücher:
8/4 große Pèpèr-Kaillien-Tücher nur 15 Fr.
10/4 große Pèpèr-Kaillien-Tücher nur 20 Fr.

Abtheilung IV.

Schwarze Lyoner reinseidene Paletot-Sammete pr. 1/2 Mtr. von 20 Gr. an.
Schwarze Lyoner reinseidene Kleider-Laffete unter Garantie der Haltbarkeit nur 22 1/2 Sgr.
Schwarze Lyoner reinseidene Gros de Cachemire unter Garantie der Haltbarkeit nur 25 Sgr.

Abtheilung V.

- Kinder-Vercal-Pag-Schürzen à Stck nur 2 1/4 Fr.
Kinder-Wique-Pag-Schürzen à Stck nur 3 Fr.
Damen-Spirting-Unterstücke à Stck nur 20 Fr.

Abtheilung VI.

Damen- und Mädchen-Garderoben:
Damen-Jaquettes in Tuch, schön garnirt, braun u. schwarz, von 1 1/4 Mtr. an.
Damen-Jaquettes in Tuch, anschliefend, modern garnirt, von 1 1/2 Mtr. an.

66. Grosse Steinstrasse 66.

66. Grosse Steinstrasse 66.

Vertical text on the left edge of the page, including 'Ber', 'oll', 'lto', 'ge', 'der', 'm-', 'aus', 'chr', 'ft.', 'st-', 'ol-', 'der', 'ig-', 'ge-', 'bal', 'ge-', 'um', 'be.', 'der', 'ler', 'ng.', 'auf', 'auf', 'nd', 'en.', 'mit', 'en-', 'ste', 'nen', 'eit.', 'ste', 'ob', 'ter', 'ne', 've', 'ne', 'st', 'es', 'ro-', 'ro-', 'ber', 'he', 'on', 'on', 'bit', 'ne.', 'um', 'en.', 'ren', 'en', 'ze', 'ge', 'ges', 'ne', 'alt', 'rt', 'le', 'at', 're.', 'n-', 'B-', 'en', '0', 'nt-', 'en', 'r-', 'ng', 'p.', 'ig', 'er', 'it', 'ab', 'e.', 'or', 'n', 'er', 'te', 'e'

Vertical text on the right edge of the page, including 'Ber', 'oll', 'lto', 'ge', 'der', 'm-', 'aus', 'chr', 'ft.', 'st-', 'ol-', 'der', 'ig-', 'ge-', 'bal', 'ge-', 'um', 'be.', 'der', 'ler', 'ng.', 'auf', 'auf', 'nd', 'en.', 'mit', 'en-', 'ste', 'nen', 'eit.', 'ste', 'ob', 'ter', 'ne', 've', 'ne', 'st', 'es', 'ro-', 'ro-', 'ber', 'he', 'on', 'on', 'bit', 'ne.', 'um', 'en.', 'ren', 'en', 'ze', 'ge', 'ges', 'ne', 'alt', 'rt', 'le', 'at', 're.', 'n-', 'B-', 'en', '0', 'nt-', 'en', 'r-', 'ng', 'p.', 'ig', 'er', 'it', 'ab', 'e.', 'or', 'n', 'er', 'te', 'e'

Unser grosses Lager

≡ Gardinen jeden Genres ≡

in vorzüglichen **deutschen, englischen und schweizer** Fabrikaten, welche sich durch **prachtvolle Muster** und **solide Haltbarkeit** auszeichnen, empfehlen wir in Folge günstiger Conjunction zu **bedeutend ermässigten Preisen.**

Zu neuer grösserer Einrichtung halten wir von vielen Dessins grösste Quantitäten vorrätig.

Einzelne Fenster und Gardinen-Reste bedeutend billiger.

A. Huth & Co., gr. Steinstraße 8.

≡ Damentaschen ≡

grösste Auswahl, allerbilligste Preise; **Plaidriemen, Reisekoffer, Reisetaschen, Eisenbahn- und Couriertaschen** empfiehlt [163c]

Hallische Papierwaaren-Fabrik, gr. Steinstrasse 8.

Neueste Stoffe für feine Herren-Garderobe

Anfertigung nach Maass.

Auswahl eleganter fertiger Herrenkleider, Sommer-Paletots etc. etc. empfiehlt bei soliden Preisen

Carl Klos, Leipzigerst. 5.

Hotel zur Tulpe.

Wittwoch den 5. Mai
Grosses Abend-Concert
vom Musikdirector **Fr. Menzel**
mit seiner ganzen Capelle.
Anf. 8 Uhr. Entree à Person 30 Pf.

Pfeifer's Berg.

Wittwoch Monumentsfränzchen.

Restaurant Kühler Brunnen.

Heute und folgende Abende Concert
mit **Singsvorträgen** unter Direction des Herrn **Kahle**. [145c]

Brockenhaus.

Zum Himmelfahrtstag **Grand-Bal** mit freier Nacht. Empfehle gefüllte Taube mit Spargel. NB. Empfehlung Mittagstisch, Gesellschaftsaal und Zimmer, Garten und Kegelbahn. [174c] **Moritz.**

Ammendorf.

Zum Himmelfahrtstag den 6. Mai habe ich zur Einweihung des neu restaurirten **Establissemants**, bei gut besetztem Orchester, ein gebrühtes Publikum in und um Halle ergebenst ein. Für gute Speisen u. Getränke bleibe bestens bemüht. **Fr. Blenecker jr. Ratsch.**

Bergschänke bei Cröllwitz.

Zum Himmelfahrtstag **Tanz- u. Früh Speck- und Kaffeekuchen.** Bier ff. **Fr. Herrmann.**

Gosenschenke in Giebichenstein.

Am Himmelfahrtstag früh frischen **Speck- und Kaffeekuchen, Reichhaltige Speisefarte. Gofe und Bier schön.** [159c]

Münchner Keller

Wittwoch Gesellschaftstag. [168c]

Lüderitz's Berg.

Wittwoch Gesellschaftstag. [786c]

Das unterzeichnete Atelier empfiehlt sich zur Ausführung

aller xtopographischen Arbeiten, sowie Clichés zu Zeitungs- Annoncen

gegen Aufserung billiger Preise nebst guter Ausführung. Zur Anfertigung gegen Photographie, Bleistiftzeichnung, der Gegenstand selbst oder Angabe wie gewünscht. **Emil Heue,** xtopographisches Atelier, Leipzig, Neichstraße 3, II. [270c]

Hensel & Müller, Holzhandlung und Dampfsägewerk

in Halle a/S.
empfehlen ihr Lager aller gangbaren Arten **Bau- und Tischlerhölzer** und liefern auf Bestellung:

geschnittene Kanthölzer nach Dimensionen, gehobelte, gespundete u. gefügte Fussbodenbretter, Parquetfussboden, Thüren, Thürbelleidungen u. Futter-Schlag-Leisten, Fussleisten, Jalousiestäbe und übernehmen für Lohn den Aufschnitt von Rundhölzern, sowie das Hobeln, Fügen u. Spunden von Brettern. (H. 5,402b.) [947c]

Natürliche Mineralwässer,

und zwar:

Friedrichshaller Bitterwasser, Marienbader Kreuzbrunnen, Creuznacher Elisabethbrunnen, Emser Kesselbrunnen, Emser Victoriaquelle, Karlsbader Mühlbrunnen, Hunyadi-Janos Bitterwasser, ebenso Selters- u. Sodawasser von Dr. Struve sind frisch angekommen bei [39c]

Wilh. Schubert, gr. Steinstraße 2.

Hôtel-Eröffnung.

Am 1. Mai cr. eröffne ich mein hier in Halle a. S. **Oberleipzigstrasse 47,** nahe den Bahnhöfen neu erbautes

„Hôtel zur Stadt Berlin“

und empfehle dasselbe einem gebrühten Publikum zur gef. Benützung. Gute Betten, aufmerksame Bedienung. Logis von 7 1/2 bis 15 $\frac{1}{2}$ **Sodachachtungstoll** ergebenst **W. Kohl.**

≡ Rabeninsel. ≡

Himmelfahrt sind meine Localitäten von 2 Uhr an geöffnet. **Frischen Speck- und Kaffeekuchen.** **Nachmittag Tanzmusik. Kurzhals.**

Böllberg.

Zum Himmelfahrtstag frischen **Speck, Wag- und Kaffeekuchen** in der Bäckerei von **Rob. Euriicht.**

Bugleich mache ein gebrühtes Publikum aufmerksam, daß ich auch an der **Goffmann'schen Ueberfahrt Sachwaaren** verkaufe.

Stadt Berlin.

Zwei neue franz. Billardb. [175c]

Trotha.

Zu Himmelfahrt von früh an **Speck- und Kaffeekuchen, Bock-Bier, Maitraut, Nachmittag Tanzmusik** wozu freundlichst einladet.

E. Knoblauch.

Dem Maschinenmeister der Gasförschen **Wideneruderei W. Anton** und Frau zu ihrer heutigen silbernen Hochzeit unsere herzlichsten Glückwünsche. **A. Z.**

F. A. Schütz,
Tapeten- und Teppich-Fabrik
Wurzen,
LEIPZIG,
Markt Nr. 11
entw. Baus.
HALLE a/S.
Breitestr. Nr. 2
an Markt.

DRESDEN
Neustrasse Nr. 10.
entw. Baus.

Lager

VON:

Tapeten und Borduren.
Rouleaux und Goldleisten.
Tischdecken.
Möbel- und Portièren-Stoffen.
Weissen Gardinen.
Teppichen.
Cocos- und Manilla-Fabrikaten.
Angora-Decken.

Gobelins, Plüsch, Ripse, Damaste und Cretonnes für Meubles u. Gardinen in grösster Auswahl.

≡ Maitrank-Placate, ≡

Wein-, Spirituosen- u. Waaren-Etiquetten empfiehlt

C. A. Kaemmerer's Wwe.,

Lithographische Anstalt und Druckerei,
alter Markt 13 vis-à-vis dem „Goldenen Flug“.

Büchlinge! Büchlinge!

täglich frisch im Ganzen und Einzelnen billigst
L. Bombach, Leipzigerstraße 98.

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel,

Mit einer Beilage, welche den auswärtigen Abonnenten mit höchster Dr. zugeset.